

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

## Agrardienst 25

C II 4

19. Juli 1965

### Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1965

Die Witterung im Berichtszeitraum war für die Reben nicht förderlich; der Temperaturverlauf wurde von 72% der Sachverständigen als ungünstig, die Niederschläge von 78% als zu hoch und die Sonnenscheindauer von 84% als zu gering bezeichnet. Gebietsweise sind an den Weinbergen Wetterschäden, vor allem Abschwemmungen und Windschäden, zu verzeichnen. In 41% der Berichtsbezirke konnten die Pflegearbeiten nicht vollständig durchgeführt werden, vor allem die Boden-, z.T. auch die Laubarbeiten, blieben im Rückstand.

Bei der ungünstigen Witterung ist die Entwicklung der Reben um zwei bis drei Wochen hinter dem Stand in normalen Jahren zurück. Auch der Beginn der Blüte verzögerte sich; in einem Teil der Berichtsbezirke ist die Blüte noch nicht abgeschlossen, was die Beurteilung erheblich erschwerte.

Der Schwerpunkt des Beginns der Blüte der Rot- und weißweinsorten lag in der Zeit nach dem 21.6. und damit im Durchschnitt um drei Wochen später als im Vorjahr. Da die Blüte überwiegend in eine Serie wärmerer Tage fiel, blühten die Reben nach kürzerer Zeit als im Jahr 1964 ab.

Nach den bisher eingegangenen Meldungen wird der Blüteverlauf von einem Drittel der Berichterstatter mit "mittel" und von knapp zwei Dritteln mit "gut" bewertet, während im Vorjahr 92% der Sachverständigen den Blüteverlauf mit "gut" bezeichneten.

Der Wachstumsstand der Reben wird mit "gut" bis "mittel" und damit geringfügig schlechter als im Vormonat und schlechter als zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt, doch weisen die Sachverständigen darauf hin, daß warmes und sonniges Wetter eine rasche Verbesserung der Aussichten bewirken könne.

## Wachstumstand der Reben Anfang Juli 1965

Weinbaugbiet Regierungsbezirk Land	1962		1963		1964		1965		Durchführung der Pflegearbeiten in %	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	4,0	4,0	3,5	3,4	2,8	2,0	2,1	2,6	71	29
Unteres Neckartal	2,6	2,6	2,7	2,6	2,2	1,9	2,2	2,4	60	40
Remstal	3,2	3,1	2,9	2,7	2,3	1,9	2,1	2,5	67	33
Enztal	2,9	2,7	2,4	2,5	2,0	1,9	2,1	2,4	59	41
Zabergäu	2,4	2,6	2,8	2,7	2,1	1,8	2,5	2,7	58	42
Kocher- und Jagsttal	2,7	2,6	2,8	2,5	2,3	1,9	2,3	2,5	81	19
Tauber- und Jagsttal	2,8	2,6	3,9	3,5	1,7	1,6	1,8	2,5	71	29
Nordwürttemberg	2,7	2,7	2,7	2,6	2,2	1,9	2,2	2,5	64	36
Tauber- und Maintal	2,4	2,6	3,3	3,2	2,2	2,1	2,2	2,6	76	24
Neckar- und Jagsttal	2,7	2,6	2,8	2,7	2,0	1,9	2,6	2,6	60	40
Bergstraße	2,6	2,6	2,4	2,0	2,4	2,0	2,3	2,4	65	35
Kraichgau	2,4	2,3	2,2	2,1	2,2	2,0	2,4	2,3	61	
Pfingst-, Enz- und Albta	2,2	2,1	2,1	2,2	2,1	2,1	2,1	2,4	79	21
Nordbaden	2,5	2,4	2,4	2,3	2,2	2,0	2,3	2,4	68	32
Seegegend	2,0	2,1	2,4	2,2	2,1	2,0	2,0	2,6	86	14
Oberes Rheintal	2,0	2,0	3,5	2,7	2,0	2,0	2,0	2,0	50	50
Markgräflerland	2,3	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	2,0	2,2	41	59
Kaiserstuhl	2,4	2,2	2,9	2,3	2,2	1,9	2,2	2,4	31	
Breisgau	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,1	2,2	40	60
Ortenau und Bühler- und Jagsttal	2,1	2,1	2,3	2,4	2,2	2,0	2,0	2,2	68	32
Südbaden	2,3	2,2	2,6	2,3	2,3	2,1	2,1	2,3	49	51
Oberes Neckartal	3,5	2,9	3,3	2,9	2,5	2,0	2,8	2,5	43	57
Enztal	2,8	2,8	3,0	3,3	3,0	3,0	2,0	4,0	100	-
Bodenseegebiet: (Tettang, Exklave Bruderhof-Hohentwiel)	2,0	2,1	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	2,9	-	100
Südwestwürttemberg-Hohenzollern	3,3	2,8	3,2	2,9	2,6	2,2	2,7	2,7	45	
Baden - Württemberg	2,5	2,5	2,6	2,4	2,2	2,0	2,2	2,4	59	41

1) Noten: 1,0 = sehr gut = mehr als 3/4 Herbst, 2,0 = gut = mehr als 1/2 bis 3/4 Herbst, 3,0 = mittel = 1/2 Herbst, 4,0 = gering = 1/4 bis 1/2 Herbst, 5,0 = sehr gering = weniger als 1/4 Herbst.